
Dringlichkeitsantrag

der Abg. Klubobmann Jakob Wolf, Klubobmann Gebi Mair, Klubobmann Dominik Oberhofer
betreffend:

Anpassung der nationalen Impfstrategie: Kostenlose Antikörpertests ermöglichen und Personen mit Antikörpern nach durchgemachter Covid-19-Infektion später impfen!

Der Landtag wolle beschließen:

„Der Tiroler Landtag fordert die Bundesregierung auf zu prüfen, ob der flächendeckende Einsatz von Antikörpertests, angesichts der Knappheit der Covid 19-Impfstoffe, sinnvoll ist und inwieweit dadurch der nationale Impfplan optimiert werden kann.“

Bei Nichtzuerkennung der Dringlichkeit möge der Antrag gem. § 27 Abs. 3 GO-LT dem **Ausschuss für Arbeit, Gesundheit, Pflege und Soziales** zugewiesen werden.

Begründung:

Die Impfung ist die wichtigste Ressource zur Bekämpfung der Krise und muss daher effizient und zielgerichtet verwendet werden: Angesichts der aktuellen Knappheit an Vakzinen gegen das SARS-CoV-2 Virus, schlagen wir deshalb eine Überprüfung der nationalen Impfstrategie vor: Personen, die aufgrund einer bereits durchgemachten Covid-19-Erkrankung eine hohe Zahl an Antikörpern besitzen, sollen z.B. erst 6 Monate nach der Erkrankung bzw. erst in Phase 3 des Österreichischen Impfplans geimpft werden, also dann, wenn eine großflächige Impfstoffverfügbarkeit besteht.

Die meisten Bürger_innen sind nach einer durchgemachten Covid-19-Erkrankung bereits gegen Corona immun. Das bestätigt auch eine an der Innsbrucker Universitätsklinik durchgeführte Studie.¹ Die Ergebnisse der Innsbrucker Antikörperstudie stimmen im Wesentlichen mit internationalen Studienerkenntnissen überein. So würden auch Untersuchungen in Island und New York zum selben Schluss kommen, in denen Fälle bis zu fünf Monaten nachverfolgt wurden. Eine sehr rezente Publikation aus China habe ebenfalls eine stabile Immunität sechs bis sieben Monate nach einer Covid-19 Infektion nachgewiesen.²

Die Ständige Impfkommission in Deutschland etwa, die dem Robert-Koch-Institut (RKI) angeschlossen ist, setzt bereits jetzt auf diese Methode: Aufgrund der anzunehmenden Immunität nach durchgemachter Infektion, zur Vermeidung überschießender Nebenwirkungen und in Anbetracht des bestehenden Impfstoffmangels sollten ehemals an Covid-19 erkrankte Personen unter Berücksichtigung der Priorisierung im Regelfall etwa sechs Monate nach Genesung geimpft werden.³ Die natürliche Immunität nach einer überstandenen Corona-Infektion soll nun auch in Österreich in der nationalen Impfstrategie Beachtung finden: Es macht keinen Sinn jemanden zu impfen, der bereits immun ist.

Es soll daher geprüft werden, ob in den bereits bestehenden Testinfrastrukturen kostenlose Antikörpertests für die gesamte Bevölkerung zur Verfügung gestellt werden sollen, um die Impfung noch zielgerechter durchzuführen.

Die **Dringlichkeit** des Antrags begründet sich in der aktuellen Knappheit an Vakzinen gegen das SARS-CoV-2 Virus.

Innsbruck, am 04. März 2021

¹ <https://www.springermedizin.at/6-month-sars-cov-2-antibody-persistence-in-a-tyrolian-covid-19-c/18683414?fulltextView=true>

² <https://www.i-med.ac.at/mypoint/news/749681.html>

³ <https://www.tt.com/artikel/17834025/neos-plaedieren-fuer-antikoerper-tests-an-den-teststrassen>